



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

CLXXI. Kurfürst Johann bestätigt dem Scheidergewerk in Berlin und Cöln
die ausschließende Befugniß zum Betriebe seines Handwerks, am 21.
Februar 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Besitzer Sünthe Barbaren Altars sich beklaget vnd vnfs angelanget hett, dat sin Lehn darin verkört ifs, so denne kein Wedderstathe geschehen ifs, dat angefihen hebbe wy tho sinen Altar Sünthe Barbaren ein Schock jährlicher Tinsle gegeben vnd vereigendöhmet, darneven sinem Altar ene Wedstathe geschicht, dartho Ern Johannefs Belendorp met guden frien Willen vnnnd wolbedachtem Mude het gegeben vnd vereigendühmet sin Hufs, dar he itzund in wanet tho sinen Altar Sünthe Barbaren, darby tho blivende alle Tiedt met fulker unterfcheit: Wereth, dat na den Willen Gades Ern Gregoriufs Wernecken, Besitter des Altars Sünthe Andreas dodes halven avegahn worde, ehe Err Johann Belendorp, dat denn Er Johann Belendorp den Körr mag hebben tho wanen in enen Hufe manckt den Beiden, war he will, die Tiedt fines Levens. Darin ock gevollborth hefft Ern Gregorius Wernecken, Besitter des Altars Sünthe Andreas. So aber Ern Johann Belendorp ock gestorven ifs na den Willen Gades, denne schall dat Hufs, dar itzund inne waneth Ehr Gregoriufs Wernecken, van stunde wedder kamen tho den Altar Sünthe Andreas vnd darby ewig blieven allene, na Lude vnd Inholt der Confirmation, von Bischoff Arnold ehr gemeldt seliger daröver gegeben, vnd ifs vnse demüdig vnd flitige Bede, iuwe Gnade will süлке vorbenümede Begiftunge geschihen dem Altar S. Barbaren vnd andere Artickel tholaten vnd mit iuw ordinirter Gewalt vnd macht bestedigen vnd befestigen willen, in besunderen flite gegen iuw Gnaden underdäniglich gerne verdienen. Gegeben vnder Vnfern Ingefegell am Mandage vor Martini, na Godes Geborth MCDXC Jahr.

Predictus vero Reverendus Pater et Dominus Episcopus, visis et auditis hujusmodi, donationis et concordie literis, donationem et concordiam ipsas per eosdem Magistros et dictos ut premititur factas, juxta preinsertarum literarum continentiam et tenorem tamquam licitam et justam admittit ipsamque auctoritate sua ordinaria approbavit et confirmavit. Acta sunt hec in stuba superiori aule nostre in Berlin, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus Viris et Dominis Mattheo Molitoris Decretorum Doctore in Spiritualibus nostro Vicario et Johanne Roloff in Berlin commissis testibus ad premisa. Et ego Andreas Hoppenrade Brandenburgens. Diocef. Clericus, publicus sacra et Imperiali auctoritate Notarius Reverendique in Christo Patris et Domini, Domini Episcopi antedicti in hujusmodi causis coram eo scribo etc.

Kaiser a. a. D. II, 440.

CLXXI. Kurfürst Johann bestätigt dem Schneidergewerk in Berlin und Cöln die ausschließende Befugniß zum Betriebe seines Handwerks, am 21. Februar 1491.

Wir Johans etc., Curfurst etc., bekennen offenlich mit disem Briue vor vns, vnser Erben vnd Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg, das die Meystere der Sneydergulde vnd Innungen jn beyden vnfern Stetten Berlin vnd Coln vor vns kommen vnd vorbracht haben, das die fremden Gesellen jrs Hantwerks, dy nicht jr Gulde vnd Innung gewonnen, sich ye zu Zeyten jn den gemelten vnfern Stetten vndersteen jn zu Schaden vnnnd Abbruch das Hantwerke zu treyben, Das jn dann, nachdem sie alle Burd als andere vnser Burger jn den gemelten vnfern Stetten tra-

gen müssen, vast vnleydlich zu dulden sey, vns darauf furder mit diemutiger Bette angefallen, solich jr Gebrechen vnd wie jn darjnne gnedige Verfehung zu thun, damit sie solichs furder Vertrag haben vnd dafur von vns auch der Billickeyt nach gefreyet wurden. Als sind wir darauf vnd nicht vnbillich bewegt worden jn Ansehunge solicher jrer Geprechen, vnd wy sie vns verwant sind vnnnd befreyen darauff sie vnnnd ir Nachkomen Borgere jres Hantwerckes, die also jnn jr Innung vnd Guld nach altem Herkomen angenohmen sind, das sie alleyn jn beyden vnfern Stetten Berlin vnd Coln jr Hantwercke treyben vnd neben jn nymants von fremden Gefellen, die nicht Burgere vnd jn Hantwercke wie obftet angenommen sind, das Hantwercke erbeyten sollen; doch vorbehalten, was vns vnd vnser Rete nach vnfern Beuelh jnsunderheit betrifft, auch wes sie vns jn Notten aus altem Herkomen gen Hof dinen sollen. Welcher aber daruber wie obftet wissentlich befunden vnd beclaget wirdet, soll darumb sein Pufs nach Billickeyt dulden, dabey wir vnd vnser Nachkomen sie auch hanthaben vnd schutzen sollen; befreyen sie also damit wie obftet jn vnd mit Crafft dits Briues. Zu Urkunt etc. Actum am Montag nach Inuocauit jm LXXXXIten.

Aus einem Copialbuche d. R. Geh. St. u. R. A.

CLXXII. Verordnung des Kurfürsten wegen der Prozeßion, des Marktes und Wettlaufens zu Berlin und Köln, am 22. April 1494.

Lieben getrewen. Ewer schreyben haben wir vormerkt, vnd ist vnser meynung, das die aufschreyben an die von Leiptzk vnd anderswo von den von Berlin vnd Colln wegen geschee, doch das die von Berlin das Rennen der pferd zum Berlin haltten, auch der procesion vnd das es bey Iren vorstendern bleib; aber der Cremer vnd kaufflewt halben ist vnser meynung, das die nach eins ydermans gefallen jn vnfern stetten Berlin vnd Colln die achttag zu halten vorkundigt wird, euch vnser meynung darnach haben zu richten. Datum Arnburg, am dinstag nach Jubilate, jm LXXXXIII.

Alte Abschrift im Berliner Stadt-Archive No. 1199.

CLXXIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen die Rechte der Städte Berlin und Köln, am 10. März 1499.

Von gottes gnaden Wir Joachim, des hiligen Romischen Richs Ertzkamerer, kurfürst, vnd Albrecht, gebrudere, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggraven zu Nuremberg vnd Fursten zu Rügen, Bekennen etc. (Der Inhalt